

VISSEL-TICKER

Einschränkungen beim Bürgerbus

Auch der Visselhöveder Bürgerbus muss beim Neubau einer Straße kapitulieren. Ab heute wird die L 171 zwischen Schafwinkel-St. Pauli und Jeddingen saniert. Darum werden bis voraussichtlich 8. Oktober die Haltestellen St. Pauli, Egenbostel, Bleckwedd Abzweigung Lehrden und Bleckwedd Ortsmitte vom Bürgerbus nicht angefahren.

*

Immer montags

„Indian Balance“

Der Sportverein Schwitschen bietet den neuen Kurs „Indian Balance“ an. Es hat sich in der Schnupperstunde gezeigt, dass genügend Interesse vorhanden ist.

Der achtwöchige Kurs findet jeweils montags von 20 bis 21 Uhr im Schwitschenhaus statt. Weitere Interessierte wenden sich an die Übungsleiterin Annelore Effe, Telefon 04262/4817.

*

Bläsergruppe gestaltet Hubertusgottesdienst

Diesen Termin sollten sich die Jagdhorn-Freunde schon einmal vormerken: Am Sonntag, 1. November, ab 9.30 Uhr gestaltet die Bläsergruppe im Hegering Visselhövede den Hubertusgottesdienst in der St.-Johannis-Kirche mit. Bereits seit zwei Jahren feiern die Bläser die Hubertusmesse.

Der kommende Gottesdienst unterscheidet sich jedoch dadurch, dass außer der Orgelmusik auch die Jagdhornbläser für den musikalischen Rahmen sorgen. Natürlich ist der Hegering auch für die herbstlich-festliche Dekoration in der Kirche verantwortlich.

*

Knapp 230 Kinder bei Zappo und Masina

Knapp 230 Kinder aus den Grundschulen Ahausen und Fintel durften sich an zwei Tagen kostenlos die neueste Produktion des Hütthofer Theaters Metronom anschauen. Die Schauspieler Karin Schroeder und Andreas Goehrt überzeugten wieder einmal im dem Stück „Zappo und Masina“, das sich sowohl Kinder als auch Erwachsene anschauen.

Dass die beiden Schulen in den Genuss einer kostenlosen Aufführung kamen, liegt an dem regionalen Energieversorger EonAvacon, denn das Unternehmen sponsort bereits das dritte Mal in Folge Metronom-Aufführungen. Für EonAvacon-Sprecher Bernd Heckmann passt „solch ein Kinder- und Jugendprojekt hervorragend in unsere Firmenphilosophie“.

Der Konzern engagiert sich seit Jahren in derartigen Bereichen und demonstriere damit auch ein Stück Verantwortung für die Region.

*

Konfirmandenprojekt wird vorgestellt

Am heutigen Mittwoch, 7. Oktober, ab 15 Uhr ist wieder ein Gemeindenachmittag in Kettenburg geplant. Diakon Jörg Pahling wird dann ausführlich das gut funktionierende Konfirmandenmodell in der Kirchenregion Brockel, Kirchwalsede und Visselhövede vorstellen.

*

Kaffeennachmittag im Heimathaus

Der nächste Kaffeennachmittag des Plattdeutschen Vereins Visselhövede findet statt am Mittwoch, 14. Oktober, im Visselhöveder Heimathaus an der Burgstraße. Treffpunkt ist wie immer um 15 Uhr. Gäste sind willkommen.



FLITTERWOCHE in Dubai: Nadine und Etienne Gruchmann jetten nach ihrer Hochzeit in der St. Johannis-Kirche Visselhövede in die Vereinigten Arabischen Emirate. Foto: Bachman

Das Prinzenpaar von Arabien . . .

Lovestory führt Visselhöveder ins Land von 1001 Nacht

Von Katharina Bachman, Dubai

VISSELHÖVEDE / DUBAI. Das Prinzenpaar von Arabien . . . sind sie zwar nicht, aber ihre Lovestory mutet wie ein Märchen an und gipfelt in einer Hochzeitsreise, die genau dorthin führte: in das Land von Tausendundeiner Nacht – nach Dubai.

Und wie alle Erzählungen, beginnt auch diese Geschichte mit dem Satz: „Es war einmal . . .“ Allerdings nicht vor langer, langer Zeit, sondern vor zwei Jahren auf einem Musikfestival in Rotenburg.

Der Junggeselle Jean Jaques Etienne Gruchmann (25) machte sich gemeinsam mit Freunden auf, um sich auf dem Festival zu amüsieren. Nicht nur das Wetter präsentierte sich von seiner schönen Seite, auch Etienne, wie ihn seine Freunde nennen, war allerbeste Laune. Daher versprührte der eher zurückhaltende junge Mann seinen reservierten Charme auf ungewohnte Weise und zog die Aufmerksamkeit eines Damenclubs auf sich. Ganz besonders einer Dame. Aber es war keine Frau in seinem Alter. Sie hätte seine Mutter sein können. Jetzt denken Sie vermutlich, ja, ja – sie verliebten sich ineinander und heirateten. Was soll an dieser Story so besonders sein? Gro-

ße Altersunterschiede zwischen Eheleuten ist doch heutzutage nichts Ungewöhnliches mehr.

Nein, nein. Die Geschichte geht ganz anders. Nachdem die Frau, sie heißt übrigens Brigitte Friebe, nach Hause kam, erzählte sie ihrer Tochter Nadine (22), sie habe DEN Traumprinzen gefunden. Nadine war empört. „Aber Mamaaaa“, sagte sie, „Du bist doch verheiratet!“ „Ach Kind“, antwortete Brigitte belustigt, „doch nicht für mich – für Dich!“ Postum war Nadine erneut enträusst: „Meinen zukünftigen Ehemann suche ich mir schon selbst aus.“ Doch Brigitte hörte gar nicht hin und schwärzte ihrer Tochter von Etienne vor, und zwar so, als sei sie leibhaftig dem Hollywoodstar George Clooney begegnet. „Ihr würdet so gut zusammenpassen“.

Was tun Mütter nicht alles, um ihre Kinder im vollkommenen Glück zu sehen. Und da Brigitte eine ebenso rührige Mutter wie vermutlich jede andere ist, besorgte sie sich die Telefonnummer von Etienne und gab sie ihrer Tochter. „Ruf ihn doch mal an. Du kannst ihn zum Beispiel zu Deinem Geburtstag einladen“. „Aber Mamaaaa“, weigerte sich das Kind, „das ist doch oberpeinlich.“

Am nächsten Abend saß Nadine in ihrem Zimmer, den kleinen Zettel in der Hand und dachte nach. Unschlüssig legte sie ihn mehrfach zur Seite. Doch dann, anstatt ihn anzurufen, schickte sie Etienne eine SMS. „Hallo, ich bin die Tochter von Brigitte. Sie meinte, wir sollten uns mal

kennenlernen.“

Etienne las die Message und war gelinde gesagt irritiert. „Mir kam das alles sehr komisch vor, eigentlich sogar unheimlich“, erzählte der gelehrte Heizungsbauer. „Ich habe nur kurz geantwortet, so etwas wie ‚ja, das können wir ja mal machen‘“, erinnert er sich heute. Danach musste Etienne für eine Woche auf Montage, nach Holland. Davor hatte Nadine jedoch keine Ahnung. Vergeblich wartete sie auf eine Nachricht von ihm und hakte die Angelegenheit später sogar ab. Tja, und dann kam der Anruf. Sie verabredeten sich und verliebten sich stehenden Fußes ineinander. „Ich war sofort begeistert von Etienne“, „. . . und ich von Nadine“, erzählten mir die beiden, als ich sie hier in Dubai auf ihrer Hochzeitsreise traf. Das Funkeln in ihren Augen überstrahlte sogar die brennend heiße Sonne Arabiens.

Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, wie glücklich Brigitte war, als Nadine mit dem von ihr höchst persönlich ausgewählten Schwiegersohn Etienne im Schlepptrau, ein Jahr später verkündete: „Wir werden heiraten“. Am 12. September 2009 war es dann soweit. Nadine Friebe und Etienne Gruchmann gaben sich in der St. Johannis Kirche in Visselhövede das Ja-Wort.

Ganz in Weiß und mit über 120 Gästen feierte das junge Paar eine Hochzeit mit alten Riten und Bräuchen. Drei Tage später flogen sie in die Flitterwochen, dahin, wo es Flitternde gerne zieht: in das Land von Tausendundeiner Nacht – nach Dubai.

Blutspender ausgezeichnet

**Wolfgang Hille
80 Mal dabei**

VISSELHÖVEDE (aki).

„Die Blutkonserven sind allgemein sehr knapp, und man bricht sich doch keinen Zicken aus der Krone, wenn man Blut spenden geht.“ Eine klare Aussage von Jürgen Meyer, der jetzt für seine 60. Spende vom DRK-Vorsitzenden Eckhard Langanke geehrt wurde.

Eine Auszeichnung, die auch Rüdiger Beneke und Adelheid Lüdemann erhielten. „Es geht mir einfacher besser, wenn ich Blut gespendet habe. Ich spende gerne und helfe damit anderen“, begründete Beneke seine rege Teilnahme an der DRK-Aktion.

Zwei Jubilare waren an dem Tag noch aktiver als alle anderen – Peter Heilsberger wurde bereits für seine 70. und Wolfgang Hille für seine 80. Spende geehrt. Werner Lüdemann und Klaus-Hermann Magnus gaben bereits

je 25 Liter und wurden somit für ihre 50. Spende ausgezeichnet.

Insgesamt 159 Spender zählte Langanke, davon sieben Erstspender. „Viele Spender, die älter als 68 Jahre sind und schon viele Jahre dabei waren, kommen durch die neue Regelung wieder zum Spenden.“



AKTIVE Blutspender: Rüdiger Beneke (von links), Peter Heilsberger, Adelheid Lüdemann mit Enkelin Eske, DRK-Chef Eckhard Langanke, Jürgen Meyer und Werner Lüdemann. Foto: Kirchfeld

Staudenbörse

Kinderflohmarkt findet auch statt

SCHWITSCHEN. Die siebte Schwitscher Staudenbörse

verbunden mit einem Kinderflohmarkt läuft am kommenden Samstag, 10. Oktober, von 10 bis 14.30 Uhr auf dem Betriebsgelände der Firma Haustechnik Röhrs (Hauptstraße 43). Die Pflanzen können bereits am Freitag, 9. Oktober, zwischen 14 und 17 Uhr bei Christina Röhrs abgegeben werden.

Am Samstag sind die ein-

zelnen Stauden dann von jedermann zu erwerben. Zeitgleich wird beim Kinderflohmarkt um die Wette gestöbert und gehöert.

Die Zahl der Stände beim Flohmarkt ist allerdings begrenzt, so dass Anmeldungen bis Donnerstag, 8. Oktober, unter der Rufnummer 04262/94389 nötig sind.

Für eine Stärkung ist bei der Veranstaltung ebenfalls gesorgt. Der Erlös der Staudenbörse ist für die Jugendarbeit des Schwitscher Schützenvereins bestimmt.

Freundschaft weiter vertieft

Spielleute wieder im Münsterland zu Gast

VISSELHÖVEDE. In einem

Kurort begann vor Jahren eine Freundschaft, die heute noch andauert. Damals lernten sich der damalige Tambourmajor der Spielleute aus Visselhövede, Dieter Carsrens, und der damalige Vorsitzende des Spielmannszugs Gemen kennen und vereinbarten, sich anlässlich der Schützenfeste gegenseitig zu besuchen. 25 Jahre sind seitdem vergangen.

Die Besuche der Visselhöveder im Münsterland und umgekehrt erfolgen nach wie vor. Es haben sich teils langjährige Freundschaften entwickelt. Zur Feier der 25-jährigen Freundschaft fuhren die

Spielleute und Schützen der Schützenkompanie Visselhövede nun zum Vereinsfest des Spielmannszugs Gemen.

Und da Spielleute nahezu untrennbar mit den Schützenvereinen verbunden sind, lag das in Gemen übliche Vogelschießen für Gastgeber und Gäste nahe. Die Königsanwärter legten also auf den Vogel an. Auf Visselhöveder Seite schossen Matthias Ulbrich das Zepter und Wolfgang Bonacker den Reichsapfel.

Die Krone und den Vogel schoss Carsten Helmke ab und erlangte die Königswürde der Visselhöveder Gäste. Die Damen ermittelten Ruth Toll als Königin durch das traditionelle „Pott-kaputt-schloan“. Nach diesen Anstrengungen feierten Gastgeber und Gäste gemeinsam bis in den nächsten Tag hinein.



WAREN wieder zu Gast im Münsterland: die Spielleute.